

Schulinterner Lehrplan

Städt. Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

Einführungsphase

SPORT

Stand: 1.9.2025

NHALT	SEITE
1. Die Fachschaft Sport am Städtischen Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	3
1.1. Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms - Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	3
1.2. Umfeld der Schule	4
1.3. Sportstätten der Schule	4
1.4. Unterrichtsangebot der Schule	5
1.5. Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit	5
2. Leistungsbewertung im Fach Sport allgemein	6
3. Grundsätze der Leistungsbeurteilung	6
4. Kriterien der Leistungsbeurteilung	7
4.1 Inhalte der Leistungsbewertung im Fach Sport	10
4.1.1 Körperlich - sportliche Leistungsfähigkeit und fachspezifisches Wissen	10
4.1.2 durch selbstständiges Arbeiten	11
4.1.3 durch kooperatives Arbeiten	11
4.1.4 durch individuellen Leistungsfortschritt und individuelle Leistung	11
4.2 Vereinbarungen zur Bewertung	12
4.2.1 Punktueller Lernerfolgsüberprüfungen	12
4.2.2 Unterrichtsbegleitende und prozessorientierte Lernerfolgsüberprüfungen	13
5. Unterrichtsvorhaben und Leistungsbewertung	14

I. Die Fachschaft Sport am Städtischen Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Städtischen Johannes – Kepler – Gymnasium drückt sich im Leitbild und im Schulprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

1.1. Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms - Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Fachschaft Sport unterstützt das Schulprogramm des Johannes - Kepler Gymnasiums und damit die Erziehungsziele der Schule in vielfältiger Weise:

.einsatz 1 – soziale Verantwortung:

Mir motivieren zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vor Ort, zur Übernahme von Verantwortung in lokalen Organisationen, beispielsweise in Vereinen, d.h. wir motivieren Schülerinnen und Schüler, sich als Übungsleiter bzw. Helfer im lokalen Sport zu engagieren (Fußball – SV Ibbenbüren und DJK Ibbenbüren, SW Esch, SV Dickenberg; Basketball – TV Ibbenbüren; Leichtathletik – DJK Ibbenbüren). Außerdem finden regelmäßig im Verlauf des Schuljahres projektorientierte Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern der benachbarten Gesamtschule – früher Hauptschule - statt.

.einsatz 2 - Erziehung:

Mir leiten unsere Schülerinnen und Schüler zu selbst verantwortetem Handeln und Lernen an und erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu einem gesunden Leben. (vgl. Konkretisierung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben)

.einsatz 3 – Unterricht:

Mir fördern besonders im Sport kooperatives Lernen (vgl. Punkt 4 Kriterium Kooperation). Die Fachschaft engagiert sich in Fortbildungen für einen durchgehend qualifizierten Unterricht und sorgt für eine transparente Leistungsbewertung. Zusätzlich unterstützen wir den Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler durch interessante außerschulische Lernorte, hier zum Beispiel: Einführung großer Spiele an der Grundschule, Besuch sportlicher Veranstaltungen (Meisterschaftsspiele im Fußball, Basketball, Volleyball).

.einsatz 4 – Schulleben:

Mir motivieren zur Teilnahme an gemeinschaftsfördernden Wettbewerben und Wettkämpfen und unterstützen dabei, d.h. alljährliche Teilnahme am Projekt „Jugend trainiert für Olympia“ in den Sportarten Basketball, Fußball, Volleyball, Handball, Judo, Turnen, Leichtathletik und Schwimmen in allen Altersklassen. Außerdem fördern wir die individuellen Interessen und Stärken unserer Schülerinnen und Schülern durch ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften im Sport.

.einsatz 5 – interne Zusammenarbeit:

Die Kooperation der Fachschaft wird getragen von dem Wunsch, gemeinsam Unterrichtsentwicklung zu betreiben und die Arbeit für Kolleg/innen und Schüler/innen fruchtbar zu gestalten - so durch regelmäßige Fortbildungen, Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, informellen Austausch und gemeinsame Unterrichtsvorbereitung in den jeweiligen Jahrgangsstufen. Im Sinne einer gerechten Verteilung der Belastung ist jede Kollegin und jeder Kollege bereit, die Betreuung von Schulmannschaften bzw. die Leitung von Arbeitsgemeinschaften wahrzunehmen oder sich in der Vorbereitung bzw. Durchführung von schulinternen Wettkämpfen (Sportfest Klasse 5/6, Triathlon Jahrgangsstufe EP, Sportgala) einzubringen.

.einsatz 7 – Öffentlichkeitsarbeit:

Mir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Aktivitäten, Erfolge und Ereignisse und präsentieren ein umfassendes Bild unserer Arbeit.

.einsatz 8 – Innovation:

Mir nutzen die Kompetenz außerschulischer Experten und ausgewiesener Fachdidaktiker für eine permanente Unterrichtsverbesserung (Teilnahme an jährlichen überregionalen Fortbildungen) und wollen den aktuellen Anforderungen durch unsere Lehrpläne durchgehend gerecht werden.

L.2. Umfeld der Schule

Das Johannes-Kepler-Gymnasium ist eine Schule des Standorttyps II, d.h. die Schülerschaft hat einen erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund.

Ansonsten befindet sich das Gymnasium in einem ländlich–kleinstädtischen Umfeld, das kaum Besonderheiten aufweist. Die Stadt definiert sich als Mittelzentrum und Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Außerdem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet. Dies führt dazu, dass die Schule eine erhebliche Zahl von Haupt- und Realschüler/innen in die gymnasiale Oberstufe aufnimmt – in der Regel drei Klassen - , deren fachliche und methodische Voraussetzungen sich von denen der grundständigen Schüler/innen unterscheiden, so dass es notwendig ist, in der Einführungsphase die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen fachlich zu berücksichtigen.

L.3. Sportstätten der Schule

Das Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren nutzt Sportstätten im gesamten Umfeld der Stadt Ibbenbüren (vgl. Sportplan Sekundarstufe II im Anhang).

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle seit dem 2. Halbjahr 2014/15 inklusive Kletterwand
- Schuleigene Einfachsporthalle
- Multifunktionsraum in der neuen Sporthalle
- Gemeinsame Nutzung einer Dreifachhalle (schulnah) mit der Gesamtschule

- Sportplatz (Asche) mit 4 Laufbahnen, 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 2 Kugelstoßanlagen,

m weiteren Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Holsterkampbades (Hallenbad) (montags und freitags 1. Stunde, mittwochs 6./7. Stunde, freitags 6./7. Stunde.)
- Kooperation mit dem örtlichen Leichtathletikverein –Nutzungsmöglichkeit der Tartananlage und der Sprunganlagen und Geräte in Ibbenbüren Schierloh
- Kleines Waldgelände inklusive Aaseeflächen (Ausdauerschulung) im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Kooperation mit dem Fitnesscenter „Vitamin D“ in Ibbenbüren Laggenbeck

1.4. Unterrichtsangebot der Schule

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt, das Johannes-Kepler-Gymnasium unterrichtet im sogenannten 60-Minuten Modell in der Sekundarstufe I und II. Ausnahme: Der Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird im 90 Minuten Modell unterrichtet und findet ausschließlich nachmittags statt (siehe Sportplan Sekundarstufe II: http://www.keplergymnasium.de/index/unterricht/sport//p_data/2015-16_1-hj-sportplan-2.quartal.pdf, entnommen am 15.11.2015)

Regelunterricht der Klassen 5 + 6: 180 Minuten

Regelunterricht der Klassen 7 - 9: 120 Minuten

Einführungsphase der GOST: 135 Minuten

Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 135 Minuten

Das Johannes-Kepler-Gymnasium hat am Modellversuch des Landes NRW Sport als 4. Abiturfach teilgenommen und bietet unter unterschiedlich pädagogischen Perspektiven und in unterschiedlichen Bewegungsfeldern Sport als 4. Abiturfach an. (siehe: *Arbeitsplan Sport als 4. Abiturfach*)

1.5. Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

Leitsatz des Faches Sport am Johannes-Kepler-Gymnasium

- Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Johannes-Kepler Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Das Fach Sport fördert die Urteils- und Handlungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler hin zu verantwortlichen und aktiven

Mitgliedern einer an Nachhaltigkeit orientierten demokratischen Gesellschaft. Sie fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

2. Leistungsbewertung im Fach Sport allgemein

Die Leistungsbewertung im Sportunterricht ist grundsätzlich einem pädagogischen Leistungsbegriff verpflichtet. Die Fachkonferenz Sport des Städtischen Johannes-Kepler-Gymnasiums gibt auf der Basis der Kernlehrpläne hierfür einen Rahmen vor, den die Kolleginnen und Kollegen situativ gemäß ihrer pädagogischen Freiheit und Verantwortung ausfüllen. Leistungsbewertungen und Noten geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung darüber, in welchem Maße sie gesetzte Ziele erreicht und was sie dazu beigetragen haben, um sie zu erreichen. Dies setzt voraus, dass die Ziele bekannt und die Kriterien und Maßstäbe transparent sind und altersangemessen verdeutlicht werden. Leistungsbewertungen sind Teil eines kontinuierlichen fortdauernden Unterrichtsverlaufs. Alle im Unterricht erbrachten oder auch nicht erbrachten Leistungen werden bewertet. An erster Stelle stehen der Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft. Inhaltlich orientiert sich die Bewertung an den Kompetenzerwartungen. Neben der ergebnisbezogenen Leistungsnote werden auch die unterrichtlichen (prozessorientierten) Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler herangezogen. Daraus folgt, dass im Gegensatz zu den anderen Fächern des Fächerkanons der Sekundarstufe I und II im Sportunterricht motorische Prozesse im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung stehen. Aus der Auseinandersetzung mit sportlichen Handlungssituationen und daraus resultierenden Erfahrungen ergeben sich vielfältige, komplexe Lernziele, die sowohl in punktuellen als auch in unterrichtsbegleitenden Lernerfolgskontrollen überprüft werden. Die Beschlüsse der Fachkonferenz gehen von den in den Kernlernplänen Sport festgelegten Regelungen aus und sollen die Vergleichbarkeit der Anforderungen sicherstellen. Grundsätze und Formen der Lernerfolgsüberprüfung werden in Kapitel 3 der Kernlehrpläne Sport Sekundarstufe I und II behandelt. Die Fachkonferenz Sport des Städtischen Johannes – Kepler-Gymnasiums setzt diese Grundsätze nach einheitlichen Kriterien um. Beschlüsse dazu beziehen sich auf den breiten Einsatz von Formen der Lernerfolgskontrolle, das Offenlegen und die Diskussion der Bewertungsmaßstäbe, im Rahmen der P4 Kurse gemeinsam gestellte Klausurthemen und ebenso in diesem Rahmen die beispielhafte Besprechung korrigierter Arbeiten. <http://www.schulsport-nrw.de/index.php?id=98>, entnommen am 02.11.2015)

Die konkreten Lernziele innerhalb der einzelnen Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den im Kernlehrplan aufgefächerten Kompetenzbereichen und Kompetenzerwartungen, die fachliche Anforderungen und zu erwartende Lernergebnisse systematisch beschreiben. (Vergleiche Schulinterne Lernpläne Sekundarstufe I und II des Städtischen Johannes – Kepler – Gymnasiums, Ibbenbüren)

3. Grundsätze der Leistungsbeurteilung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG NRW) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) und II (§ 3 APO-GOST) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Sport in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im unterrichtlichen Zusammenhang erworbenen Handlungskompetenzen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen und berücksichtigt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung (Kernlehrplan Sport. Sek.I Gymnasium. S. 37 ff).

Die Leistungsbewertung erfolgt in Abhängigkeit von den Schwerpunktsetzungen in den einzelnen Unterrichtsvorhaben (Verknüpfung von pädagogischen Perspektiven und Inhaltsbereichen) und kann verschiedene Leistungsdimensionen umfassen.

Welche Leistungsdimensionen in welcher Weise Berücksichtigung finden, hängt unter anderem von den Unterrichtsinhalten der pädagogischen Akzentuierung (pädagogische Perspektiven), den angestrebten Zielen des Unterrichts, vom durchgeführten Unterricht und von der jeweiligen Lerngruppe ab (vgl. Kernlehrplan Sport Sek. I Gymnasium, S.37ff; vgl. Kernlehrplan Sport. Sek. II Gymnasium, S. 56ff.).

Im Hinblick auf die Sportnote ist eine globale Festschreibung der Gewichtung der Leistungsdimensionen daher weder angestrebt noch möglich.

1. Kriterien der Leistungsbeurteilung

Mie in den anderen Fächern ohne Klassenarbeiten bzw. Klausuren erfolgen die Lernerfolgsüberprüfungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Sie beziehen sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, also nicht nur auf das erreichte Bewegungskönnen (sportmotorische Leistungen), sondern auch auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen fachlichen Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten und Lernerfolge in den fachspezifisch wichtigen Schlüsselqualifikationen. Sie geben Auskunft über den Grad der erreichten Kompetenz hinsichtlich angestrebter Leistungsstandards und damit auch über die Wirksamkeit des Unterrichts. Ihre Ergebnisse sind Grundlage der weiteren Unterrichtsgestaltung mit Blick auf eine Lernprogression, die sich nicht nur an den Pädagogischen Perspektiven und Unterrichtsgegenständen, sondern auch an den Schülerinnen und Schülern orientiert.

Die Besonderheit des Sports liegt darin, dass meist eine unmittelbare Rückmeldung über das Ergebnis einer sportmotorischen Aufgabe erfolgen kann. Leistungen im Sport können einerseits das Selbstbewusstsein fördern, andererseits können Misserfolge aber auch das Selbstwertgefühl beeinträchtigen. Die Gestaltung von Leistungssituationen, insbesondere von direkten Überprüfungsformen, ist somit im Sport eine sensible und verantwortungsvolle Aufgabe. Deshalb schreibt der Lehrplan

Sport vor, dass „**die Erfahrung des individuellen Leistungsfortschritts pädagogisch Vorrang vor dem Vergleich mit anderen**“ hat (LP Sport S I NRW). Die Fachschaft Sport des Städtischen Johannes – Kepler –Gymnasium, Ibbenbüren hat sich auf dieser Basis auf vier Kriterien verständigt, die bei der Beurteilung im Bereich der sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe I Berücksichtigung finden. Diese Kriterien ergänzen die in den einzelnen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Kompetenzen. Es sind Kooperation, Initiative, Konstruktivität und Aktivität. Diese Kriterien sind folgendermaßen ausdifferenziert:

vgl.: (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/sport-g8/kernlehrplan-sport/lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung>
[lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung.html](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/sport-g8/kernlehrplan-sport/lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung.html)) (entnommen am 02.11.2015)

kooperation:

Die Schülerin bzw. der Schüler hat

- zuhören können
- Kritik oder Hilfe annehmen und angemessen reagieren können
- angemessen kritisieren und helfen können
- unvoreingenommen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern umgehen können (gemeinsam arbeiten und spielen)
- Regeln aufstellen, akzeptieren und einhalten können
- selbstständig (ohne Aufforderung) beim Geräteauf- und Abbau geholfen
- eigene Interessen zurückgestellt, wenn es die Ziele der Gruppe, der Klasse oder der Stunde erfordern
- sich partnerschaftlich verhalten und war fair im Umgang mit anderen

Initiative:

Die Schülerin bzw. der Schüler hat

- durch Beiträge (Analyse, Planung, Gestaltung) den Unterricht mitentwickelt und positiv gestaltet
- durch ihr/sein Engagement den Unterricht positiv beeinflusst
- eigene Lösungsvorschläge eingebracht
- ihre/seine sportlichen Fähigkeiten aktiv in den Dienst des Unterrichts gestellt

Konstruktivität:

Die Schülerin bzw. der Schüler hat

- sich auf das Thema (die Unterrichtssituation) eingelassen und zum Erreichen des Unterrichtsziels beigetragen
- Ideen eingebracht (Eigeninitiative), Aufgaben erledigt, Ergebnisse kontrolliert und eingeschätzt
- Probleme erkannt, und konnte Strategien zur Bewältigung entwickeln und danach handeln
- Aufgaben angenommen, übernommen und zielgerichtet an deren Umsetzung gearbeitet

Aktivität:

Die Schülerin bzw. der Schüler hat

- ihr/sein Bewegungskönnen gezeigt und aufgabengerecht in Handlungssituationen eingesetzt
- sich am Unterrichtsgespräch beteiligt, Kenntnisse oder Einsichten eingebracht, eigene Erfahrungen zur Diskussion gestellt, etc.
- sich (auch bei ungeliebten Aufgaben) angestrengt
- sich aktiv mit Problemstellungen auseinandergesetzt
- eigene Schwierigkeiten erkannt und sich Unterstützung geholt, ohne frühzeitig aufzugeben

Auf diesem Hintergrund können die folgenden Inhalte der Leistungsbewertung im

Leistungssport verstanden werden.

I.1 Inhalte der Leistungsbewertung im Fach Sport

Im Fach Sport bringen Schülerinnen und Schüler in der **Einführungsphase** ihre Leistungen in folgender Weise ein:

I.1.1 Körperlich - sportliche Leistungsfähigkeit und fachspezifisches Wissen

- Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt - messbare Leistungen (in den Bereichen Spielfähigkeit, Bewegungsqualität, Koordination, Kreativität, Vielseitigkeit, Ausdauer, Kondition, Kraft, Schnelligkeit)
- Körper- und sportbezogenes Wissen in mündlicher und ggf. schriftlicher Form

in schriftlicher Form durch:

- ggf. Klausuren (falls Sport als schriftliches Fach gewählt wurde)
- Abgabe von Lernergebnissen in schriftlich fixierter Form (z.B. Lernportfolios, Spielemappen, Partner-/Gruppenbeobachtungsbögen, Regelwerke, Protokolle, o.ä.)

Schriftliche Lernerfolgskontrollen können auch bei SuS, die Sport nicht als schriftliches Fach gewählt haben, ergänzend eingesetzt werden

in mündlicher Form durch: individuelle Beiträge

- v.a. durch die mündliche Beteiligung im Unterrichtsgespräch
- - durch Präsentationen und Referate

I.1.2 durch selbstständiges Arbeiten in Form von:

- Planung und Anleitung von einzelnen Stundenphasen (z.B. Aufwärmprogramm)
- Eigenständiger Lösung von Bewegungsaufgaben
- Selbstständiger Entwicklung eigener Stationen für ein Stationenlernen

I.1.3 durch kooperatives Arbeiten

- Einsatz und Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen (z. B. Erstellen von Gruppenchoreographien, Erarbeitung von Spielzügen, Entwicklung eigener Spiele, etc.)
- Einhalten von Regeln in Sportspielen, Fairness
- Geben von Hilfe- und Sicherheitsstellungen
- Bereitschaft zur Rollenübernahme (z. Bsp. Coach, Schiedsrichter, Beobachter, Gesprächsleiter)

I.1.4 durch individuellen Leistungsfortschritt und individuelle Leistung

- kontinuierliche Anstrengungsbereitschaft
- individueller Fortschritt
- Umsetzen von Aufgabenstellungen und Engagement in allen Bereichen des Unterrichts (z. B. Auf-/ Abbau, Aufwärmen, Mannschaftsbildung)
- Selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten

I.2 Vereinbarungen zur Bewertung

Gründlegend werden im Sportunterricht (neben ggf. Klausuren) zwei Formen der Lernerfolgsüberprüfung unterschieden:

I.2.1 die „Punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen“

I.2.2 die „Unterrichtsbegleitenden und prozessorientierten Lernerfolgsüberprüfungen“

I.2.1 Punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen

Punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen haben ihren besonderen Sinn darin, dass alle Schülerinnen und Schüler nach einem bestimmten Unterrichtsabschnitt vor die gleiche Anforderung gestellt werden. Sie ermöglichen eine objektive Rückmeldung über Lernerfolge, indem sie Ergebnisse erfassen, die von allen Schülerinnen und Schülern unter vergleichbaren Bedingungen erbracht werden. Es werden sowohl motorische Leistungen als auch weitere fachlichen Leistungen (fachliche Kenntnisse, fachspezifische Schlüsselqualifikationen wie Kooperationsbereitschaft, Leistungsbereitschaft) überprüft. Die fachlichen Kenntnisse können auch in schriftlicher Form überprüft werden.

Beispiele für Punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen sind:

- **Demonstration** (Demonstration einer Bewegungsaufgabe; Spielbeobachtung und Demonstration einzelner Wettkampfsituationen; Präsentation einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit ...)
- **Motorische Tests**
- **Beiträge zur Unterrichtsgestaltung** (Aufwärmprogramme, Referate, ...)
- **Selbstbewertungsprozesse** z. B. durch Beurteilungsbögen (Voraussetzung: transparente Bewertungsmaßstäbe)
- **Fremdbewertungsprozesse** der Schüler untereinander z. B. durch
- Beurteilungsbögen (Voraussetzung: transparente Bewertungsmaßstäbe)
- **Schriftliche Übungen und Hausaufgaben**

I.2.2 Unterrichtsbegleitende und prozessorientierte Lernerfolgsüberprüfungen

Unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen ermöglichen es, Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern in ihrer Stetigkeit sowie in vielfältigen Situationen einzuschätzen. Insbesondere Lernerfolge im Bereich der Methoden- und Sozialkompetenz können während des Unterrichtsverlaufs sehr viel deutlicher zum Ausdruck kommen als bei punktuellen Überprüfungen. Verhaltensweisen, welche unterrichtsbegleitend beobachtet werden können,

sind z.B.

- Bewegungskönnen
- Einlassen auf Aufgabenstellungen und Unterrichtssituationen
- Beiträge zu Analyse, Planung und Gestaltung von Unterrichtsphasen und -situationen
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Mitarbeit in Projekten

Aus „Punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen“ und „Unterrichtsbegleitenden Lernerfolgsüberprüfungen“ zu den vier genannten Inhalten der Leistungsbewertung errechnet sich die Gesamtnote für die sonstige Mitarbeit am Ende des Halbjahres. Hierbei steht der Punkt 4.1.1 „Körperlich - sportliche Leistungsfähigkeit und fachspezifisches Wissen“ im Vordergrund und soll ca. 50% der Note für sonstige Mitarbeit ausmachen. Die restlichen 50% ergeben sich aus Ergebnissen in den Bereichen 4.1.2 bis 4.1.4 .

Bei SuS, die Sport als schriftliches Fach gewählt haben, fließt die Klausurnote zu mindestens 40 % in die Gesamtnote mit ein, die Note für die sonstige Mitarbeit somit zu höchstens 60 %.

Auf der Basis der im Kapitel 4 verdeutlichten Kriterien und der im schulinternen Curriculum befindlichen konkretisierten Unterrichtsvorhaben, hat sich die Fachkonferenz auf folgende verbindliche Leistungsanforderungen am Ende der Einführungsphase geeinigt.

5. Unterrichtsvorhaben und Leistungsbewertung

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase auf jeweils zwei Seiten differenziert beschrieben. Dabei werden auf der ersten Seite die Kompetenzerwartungen für das Vorhaben formuliert, auf der zweiten Seite die Absprachen der Fachkonferenz zu didaktischen und methodischen Entscheidungen, zu den Gegenständen und zur Leistungsbewertung in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
[Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)]	[BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)]	[E]		EF	[10]

[Be like Mike/Spiel wie Messi – Die Spielfähigkeit im Basketball und Fußball verbessern und dabei Übungsprozesse selbstständig mitgestalten (gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten unter dem Aspekt der Zweckmäßigkeit erproben, reflektieren und variieren).]

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

[BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden]

[BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.]

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

[Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)]

Sachkompetenz

[(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.]

Methodenkompetenz

[(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).]

Urteilskompetenz

e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.]

Didaktische Entscheidungen [Die SuS erarbeiten kooperativ kleine Übungsreihen zum gruppentaktischen Defensiv- und Offensivverhalten im Basketball und Fußball und führen diese mit ihren Mitschülern durch. Im Anschluss organisieren sie ein kursinternes Turnier, führen dieses durch und reflektieren den Verlauf gemeinsam.]	Methodische Entscheidungen [Organisation in Kleingruppen beim Planen und Auswerten von Übungsprozessen und dem kursinternen Turnier; Aufbau einer kleinen Übungsreihe zum Defensiv-/Offensivverhalten ebenfalls in Gruppenarbeit, Durchführung und Reflexion im Gesamtkurs.]	Gegenstände [grundlegende gruppentaktische Maßnahmen im Basketball (vom “give and go” zum “pick and roll” in Defense und Offense) und Fußball (Manndeckung, Raumverteidigung, Doppelpass, Hinterlaufen, Kreuzen), Planung einer kleinen Übungsreihe zum Defensiv-/Offensivverhalten übergreifend: Organisation eines kursinternen Streetball/Soccer-Turniers.]	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration in Turnierform <u>unterrichtsbegleitend</u> [aktive Teilnahme am Unterrichtsprozess (kognitiv und motorisch), insbesondere bei der Planung und Durchführung der Übungsreihen und des Turniers.] <u>punktuell:</u> [aktive Partizipation an den Spielhandlungen in Angriff und Verteidigung, Dynamik und Variabilität in den Spielsituationen (Turnier).] <u>Kriterien:</u> [regelgerechtes Spiel, situationsgerechte und effektive Anwendung der Spieltechnik, Einsatzbereitschaft und Kommunikation innerhalb der Teams, situationsadäquate individual- und gruppentaktische Verhaltensweisen.]
Fachbegriffe [Offense: give and go, pick and roll; Defense: Switch and slide, help and recover; Offensive: Doppelpass, Hinterlaufen, Kreuzen; Defensive: Mann- und Raumdeckung.]			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
[Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)]	[BF/SB 4: Sportschwimmen: Schwimmmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken]	[A]		EF	I

Vom Freistil zur Kraultechnik - Verbesserung der Kraultechnik mit besonderem Fokus auf die Einführung der Rollwende

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

[BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können eine schwimmerische Disziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen.]

[BF/SB 4: Die Schülerinnen und Schüler können Spiel- und Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen.]

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

[Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)]

Sachkompetenz

[(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.]

Methodenkompetenz

[(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.]

Urteilskompetenz

a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung
• Bewegungsanalyse im Kraulschwimmen • Fehlerkorrektur im Kraulschwimmen • Vermittlungsansätze vergleichen (Ganzheits- und Zergliederungsmethoden) • Erlernen der Technik der Rollwende • Übernahme der Aufwärmphase durch SuS	• Partnerbeobachtung • Bildreihe und Lehrvideo • Demonstration • Zergliederungs- und Ganzheitsmethoden • Aufwärmspiele unter dem Aspekt der Sicherheit durchführen und reflektieren	• Partnerbeobachtung • Selbst- und Fremdwahrnehmung • Videoanalyse (nur Lehrvideos – keine SuS filmen) • Bewegungsanalyse und – korrektur • Vermittlungsansätze (Ganzheits- und Zergliederungsmethoden)	<u>Überprüfungsform:</u> Technikdemonstration <u>unterrichtsbegleitend</u> aktive Teilnahme am Unterrichtsprozess (kognitiv und motorisch), insbesondere bei der Bewegungsanalyse/- korrektur und der selbst gestalteten Aufwärmphase <u>punktuell:</u> Technikdemonstration <u>Kriterien:</u>
Fachbegriffe [zyklische und azyklische Bewegungsabläufe, Phaseneinteilung, Beschreibung Kraultechnik, Vermittlungsmethoden]			Ausführung der Bewegung (Armzug, Beinschlag, Wasserlage)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
[Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)]	[BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnastik]	[F]	[D]	EF	[5]

[Fit werden auch ohne Spinat: Training der großen Muskelgruppen durch variationsreiche Bewegungsangebote (Zirkeltraining, Aerobicformen, Klettern)]

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

[BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.]

[BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethode n im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.]

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

[Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)] []

Sachkompetenz

[(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.]

Methodenkompetenz

[(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.]

Urteilskompetenz

[(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.]

Didaktische Entscheidungen Die SuS entdecken vielfältige Möglichkeiten der Fitnesssteigerung und lernen durch Verstehen die zielgerichtete Anwendung und Umsetzung von Fitnessübungen/-methoden. Die SuS sollen Gesundheit/Fitness in einem ganzheitlichen Verständnis als ein Miteinander physischer, psychischer und sozialer Faktoren erleben und begreifen. Die SuS lernen die Funktionsweise von Muskulatur kennen.	Methodische Entscheidungen - Stationenlernen (selbstständige Erarbeitung und Durchführung eines App-gesteuerten Fitnessprogramms z.B. anhand der App „Freeletics Bodyweight“) - Gruppenpuzzle (z.B. Kraftübungen für versch. Muskelgruppen arbeitsteilig entwickeln) - Schüler als Experten - Beobachtungs- und Bewertungsbogen unter Beachtung der zuvor erarbeiteten Kriterien	Gegenstände - Entwicklung von Ausführungskriterien in Bezug auf fitness- und gesundheitsspezifische Aspekte - Unterschiedliche Methoden zur Steigerung konditioneller Fertigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) Gesundheitliche Risiken: - Chancen und Gefahren von fitnesssteigernden Zusatzstoffen/Ergänzungsmitteln (Eiweiß, Aminosäuren) - Doping - Verantwortlicher Umgang mit dem Partner (Hilfestellung, Sicherung)	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> [Sportmotorische Testverfahren] <u>unterrichtsbegleitend</u> Ein Fitness- oder Kraftprogramm (z.B. Aerobic, Klettern, Kraftzirkel) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung einer/mehrerer konditioneller Fertigkeiten) entwickeln <u>punktuell:</u> Durchführung des entwickelten Fitness- oder Kraftprogramms <u>Kriterien:</u> - Berücksichtigung der Zielrichtung (z.B. Training Kraftausdauer) - Berücksichtigung der Zielgruppe - Berücksichtigung der Belastungsparameter - Auftreten der anleitenden SuS (Motivation, etc.)
Fachbegriffe • Arbeitsweisen des Muskels und Muskelaufbau (Agonist vs. Antagonist, statisch vs. dynamisch, aerob vs. anaerob, konzentrisch, exzentrisch, isometrisch) • Kraftarten: Maximalkraft, Schnellkraft, Kraftausdauer • Belastungsparameter: Arbeitsweise, Intensität, Krafteinsatz, Dauer, Pause, Gesamtumfang]			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
[Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)]	[BF/SB 5: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen]	[C]	[A]	EF	6-8

Springen wie ein Känguru - Erlernen, Erproben und Verbessern ausgewählter Sprungtechniken mit und ohne Hilfsmittel mit dem Ziel einer selbstständig entwickelten Partnergestaltung

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

[BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.]

[BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.]

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

[Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)]

Sachkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern

Methodenkompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

Urteilskompetenz

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

Didaktische Entscheidungen [Erlernen, erproben und festigen aus gewählter Sprungtechniken (SK1) - Eigene Grenzen erfahren und überwinden (SK3) - Helfergriffe kennenlernen und anwenden (SK 1) - Techniken (Hocke, Grätsche, Flanke, Kehre, Wende, Hockwende, Überschlag) -Gestaltung einer Partnerchoreographie mit unterschiedlichen Sprüngen anhand von Kriterien, insbesondere zum Aspekt Raum]	Methodische Entscheidungen • [Demonstration (MK1) • Methodische Reihe (MK1) • akustische und taktile Signale als Hilfsmittel der Zergliederung der Techniken (MK1) • Höhenveränderung der Kästen (MK3) • Quer- bzw. Längstkasten (MK3) • diverse Absprunghilfen (MK3) • Hilfe- und Sicherheitsstellung (Helferprinzip)]	Gegenstände • [Reflexion der Anforderungssituation (UK3) • Erarbeitung von Bewegungskriterien (UK3) • Jury bestehend aus einer Schülergruppe (UK3) • Gestaltungskriterien (Schwerpunkt Raum)]	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration <u>unterrichtsbegleitend</u> • Motivation • Bereitschaft zur Hilfestellung • Soziales Verhalten • Verhalten bei der Reflexion <u>punktuell:</u> Demonstration der selbst entwickelten Partnergestaltung <u>Kriterien:</u> [• Helfer- und Sicherheitsgriffe demonstrieren und anwenden • Synchroner Ablauf der Partnergestaltung • Technische Ausführung der Gestaltung • Schwierigkeitsgrad der Gestaltung • Berücksichtigung Gestaltungskriterien]
Fachbegriffe [Ganzer Klammergriff, Ganzer Klammerdrehgriff - Hocke, Grätsche, Flanke, Kehre, Wende, Hockwende, Überschlag]			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
[Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)]	[BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß]	[D]	[F]	EF	[8.]

[Kepler Ironman – Triathlon / Ausdauertraining unter gesundheitsfördernden Aspekten erfahren, verstehen und gestalten.]

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

[BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen (Schwerpunkt Laufen, Schwimmen, Radfahren).]

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

[Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)]

[]

Sachkompetenz

[(d): Die Schülerinnen und Schüler können allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern,]

[(d): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern.]

Methodenkompetenz

[(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).]

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

Didaktische Entscheidungen [Die SuS bereiten sich auf den schulinternen Triathlon vor, indem sie einen Trainingsplan unter Verwendung verschiedener Ausdauertrainingsmethoden erstellen, durchführen und beurteilen. Die SuS erlernen die Technik des Hürdensprints in der Grobform.]	Methodische Entscheidungen [Ausdauertrainingsmethoden: Dauermethode und Intervallmethode beim Laufen/Schwimmen/Radfahren; Gestaltung von Trainingsplänen in Kleingruppen; eigenständige Entwicklung und Durchführung von Trainingseinheiten Stationenlernen (Teillernmethoden).]	Gegenstände [Erstellung, Durchführung und Beurteilung eines individuellen Trainingsplans; Anwendung verschiedener Ausdauertrainingsmethoden; Hürdensprint (versch. Lernwege: ganzheitliche Methode und Teillernmethoden).]	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> [Sportmotorische Testverfahren] <u>unterrichtsbegleitend</u> [aktive Teilnahme am Unterrichtsprozess, insbesondere bei der Erstellung und Durchführung der Trainingspläne, sowie bei der Durchführung der Trainingseinheiten.] <u>punktuell:</u> [Triathlon-Wettkampf der gesamten Jahrgangsstufe.] <u>Kriterien:</u> [Leistung (benötigte Zeit).]
Fachbegriffe [Dauermethode, extensive und intensive Intervallmethode, lohnende Pause, Herzkreislaufsystem, Kenngrößen der Herzfunktion (Schlagvolumen, etc.).]			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
[Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)]	[BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)]	[E]	[A]	EF	[Tragen Sie hier die Dauer des UV ein.]

[Ohne Technik keine Taktik – Verbesserung der individuellen Spielfähigkeit durch kooperative Vertiefung der grundlegenden Volleyballtechniken zur Erweiterung des erfolgreichen Zusammenspiels.]

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

[BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.]

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

[Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)]

[Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)]

Sachkompetenz

[(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.]

Methodenkompetenz

[(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).]

[(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.]

Urteilskompetenz

[(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.]

Didaktische Entscheidungen [Spiele regelkonform und ggf. -modifiziert durchführen Unterschiedliche Lernmethoden kennenlernen und anhand unterschiedlicher Techniken nachvollziehen Grundlegende mannschaftstaktische Spielzüge kennenlernen und anwenden]	Methodische Entscheidungen [Methodische Möglichkeiten zum Erlernen von Volleyballtechniken (Bildreihe, Beschreibung, Video, differentielles Lernen, etc.) Übungs- und Spielformen auf dem Kleinfeld (spielgemäßes Konzept) Spieltypische Regeln verändern (bspw. Bodenkontakte, Ballberührungen, Feldgröße)]	Gegenstände [Verbesserung technischer Elemente (oberes/unteres Zuspiel, Aufschlag, Block, ...) Einführung taktischer Elemente wie z.B. „Stellspieler*in“, „3-Kontakt-Spiel“, ... Eigene Spielregeln kriteriengeleitet modifizieren]	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung <u>Überprüfungsform:</u> Demonstration <u>unterrichtsbegleitend</u> Kooperative Prozesse und Progression <u>punktuell:</u> - Ausführung des Aufschlags, des oberen und unteren Zuspiels - Durchführung (einfacher) mannschaftstaktischer Spielzüge <u>Kriterien:</u> - Qualität der technischen Fertigkeiten Aufschlag/oberes und unteres Zuspiel - Qualität der mannschaftstaktischen Spielzüge
Fachbegriffe [Regelwerk, Stellspieler*in, 3-Kontakt-Spiel, Block, Doppelblock, Diagonalspiel, ...]			